

## Modelle der Vermittlung interkultureller Kommunikation

**Paziljanova Zulfiya Sabirjanovna**

Senior Dozentin des staatlichen  
pädagogischen Instituts Kokand

**E-Mail: [zulfiya1980@mail.ru](mailto:zulfiya1980@mail.ru)**

**Abstrakt:** In diesem Artikel geht es um verschiedene Modelle bei der Vermittlung interkultureller Kommunikation im Deutschunterricht. Es wird betont, dass es notwendig ist, interkulturelle Kommunikation zu lehren, um die Komponente interkultureller Kompetenz effektiv zu nutzen.

**Schlüsselwörter:** interkulturelle Kommunikation, Kompetenz, erfolgreiche Zusammenarbeit, interkulturelle Sensibilität, Ethnozentrismus, kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten, Modell, Toleranz und Empathie.

Die globalen Ziele der Vermittlung interkultureller Kommunikation spiegeln sich darin wider, internationale Solidarität zu erreichen, interkulturelle Kommunikation zu vereinfachen und zu erleichtern und zur Neutralisierung von Stereotypen beizutragen. Laut der Forscherin für interkulturelle Kommunikation O.G. Korotowa bedeutet erfolgreiche interkulturelle Zusammenarbeit gegenseitiges Verständnis, Stärkung der Beziehung in der beruflichen Zusammenarbeit. Daher ist es neben der exzellenten Beherrschung einer Fremdsprache sinnvoll, die soziokulturelle Vielfalt der Partner bei der Lösung praktischer Aufgaben richtig zu analysieren und zu akzeptieren. Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten sind die Fähigkeit zukünftiger Berufstätiger, die soziokulturelle Identität einer fremdsprachigen Gesellschaft zu akzeptieren und beruflich-praktische Informationen in einer Fremdsprache auszudrücken [1:161]. Ein hohes Maß an Sprachkompetenz und Kenntnis der Besonderheiten der Mentalität ist der Schlüssel zum Erfolg in der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern. Andernfalls verschlechtern sich die Beziehungen und es kommt zu interkulturellen Konflikten. Laut L.V. Kulikova, einer russischen Gelehrten, die sich mit interkultureller Kommunikation beschäftigt hat, besteht die Hauptaufgabe des interkulturellen Kommunikationstrainings darin, interkulturelle Kompetenz zu entwickeln, und seine praktische Hauptaufgabe besteht darin, eine optimale Interaktion zwischen Vertretern verschiedener nationaler Kulturen sicherzustellen [2:95]. Laut der russischen Wissenschaftlerin Levitskaya muss eine Person in der Lage sein, um in der modernen entwickelnden Welt zu überleben und mit den Kreaturen darin zu interagieren, mit allen Menschen der Erde einen erfolgreichen Kontakt aufzunehmen und mit Vertretern verschiedener Berufe und Nationalitäten intelligent und effektiv zusammenzuarbeiten. Interkulturelle Kommunikation ist somit ein Komplex des besonderen Beziehungsprozesses von Dialogpartnern unterschiedlicher Ethnokulturen [3].

Interkulturelle Kompetenz ermöglicht eine effektive interkulturelle Zusammenarbeit, um offene Beziehungen aufzubauen und zu gestalten. Laut Leontovitsch, einem

russischen Gelehrten, der interkulturelle Kommunikation studiert hat, lehrt interkulturelle Kommunikation einen besonderen Blick auf andere Nationen und Kulturen werfen, gegenüber religiösen und kulturellen Unterschieden zwischen den Kulturen tolerant sein [4:69]. Auch wir unterstützen die oben genannten Ideen und glauben, dass es notwendig ist, interkulturelle Kommunikation zu lehren, um die Komponente interkultureller Kompetenz effektiv zu nutzen. Es gibt viele Modelle und Ansätze, die im Bereich der interkulturellen Kommunikation in der Hochschulbildung angewendet werden können.

Laut der russischen Kommunikationswissenschaftlerin E. N. Malyuga sind die beliebtesten dieser Modelle Milton Bennetts Modell für die Entwicklung interkultureller Sensibilität, David Matsumotos Modell für die Bildung eines bewussten Ethnozentrismus und das Modell von Juliana Roth.

Laut M. Bennett, einem der führenden Experten auf dem Gebiet der interkulturellen Kommunikation, ist es für eine effektive interkulturelle Zusammenarbeit notwendig, die Menschen für interkulturelle Sensibilität zu sensibilisieren. Die Menschen müssen nicht nur die Gemeinsamkeiten der Kulturen kennen und verstehen, sondern auch die Unterschiede zwischen ihnen.

Das Verständnis interkultureller Unterschiede erfolgt in mehreren Stufen:

- Menschen verstehen interkulturelle Unterschiede zunächst nicht;
- Eine andere Kultur beginnt, als eine der Weltanschauungen verstanden zu werden, ein Mensch beginnt, sich als Angehöriger mehrerer Kulturen zu verstehen;
- Die interkulturelle Sensibilität beginnt zu wachsen, die Existenz mehrerer Weltanschauungen wird anerkannt;
- Durch die bewusste Auswahl von Elementen einer anderen Kultur wird ein neuer Mensch geformt, der sich dieser Kultur anpasst[5:149].

D. Matsumoto schlägt ein Modell vor, das darauf abzielt, den Ethnozentrismus zu reduzieren, indem es das Verständnis der Phänomene des Ethnozentrismus formt und verstärkt. Ethnozentrismus ist eine Denkweise, in der andere Kulturen und Gesellschaften anhand ihrer eigenen Kultur und der Konformität individueller Normen bewertet werden. Darin wird ein Rückzug von den eigenen kulturellen Werten negativ wahrgenommen, weil man seine Kultur für perfekt hält. S.A. Sternin betont auch, dass ein Mensch nur dann erfolgreich mit anderen Kulturen zusammenarbeiten kann, wenn er seinen eigenen Ethnozentrismus erkennt und den Wunsch entwickelt, mit anderen Menschen zu interagieren[6:94]. Das Juliane-Roth-Modell ist eines der beliebtesten Modelle, das die Grundprinzipien und Ideen der Vermittlung interkultureller Kommunikation umfassend widerspiegelt:

- Verständnis der kulturellen Besonderheiten des menschlichen Verhaltens;
- Verständnis des kulturspezifischen Orientierungssystems;
- Verständnis kultureller Faktoren im Prozess der kommunikativen Zusammenarbeit [7:68].

Durch die Überprüfung dieser Modelle, basierend auf der Meinung der Forscherin für interkulturelle Kommunikation T.N.Persikova, ist es möglich, ihre Gemeinsamkeiten zu bestimmen:

- Verstehen der Verbindungen, die in anderen Kulturen bestehen;
- Studium von Fakten über andere Kulturen;
- Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Kultur und einer anderen vergleichen und gegenüberstellen;
- Abkehr vom Ethnozentrismus;
- andere kulturelle Veranstaltungen mit Respekt behandeln;
- Aufbau interkultureller Beziehungen und effektiver Zusammenarbeit mit anderen Kulturen[8:41].

Diese Modelle der Vermittlung interkultureller Kommunikation haben im Laufe der Zeit unterschiedliche Ansätze zur Gestaltung des interkulturellen Lehrens und Lernens hervorgebracht. Bedingt gibt es zwei Hauptansätze für den Prozess des Unterrichts interkultureller Kommunikation, die russische Gelehrte empfehlen: Der sozialpsychologische Ansatz betrachtet interkulturellen Unterricht als spezifische Form der Bildung bestimmter soziokultureller und werteorientierter Leitlinien, kommunikativer und empathischer Fähigkeiten, ermöglicht effektive interkulturelle Zusammenarbeit, Verständnis für andere Kulturen, Toleranz im Umgang mit anderen Kulturen. Die Hauptidee dieses Ansatzes kann in den Ideen des russischen Wissenschaftlers G.D. Dmitriev ausgedrückt werden: Menschen müssen in der Lage sein, mit Menschen unterschiedlicher Kulturen zu interagieren, kulturelle Unterschiede zu verstehen, anderen Kulturen gegenüber tolerant zu sein, kulturellen Pluralismus in der Gesellschaft zu sehen und zu akzeptieren[9:37]. Soziale Kompetenzen müssen im Prozess des interkulturellen Lernens berücksichtigt und gestaltet werden, was wiederum durch einen dialogischen Ansatz erreicht wird. N.V. Yankina, eine Kultur- und Bildungswissenschaftlerin, argumentiert, dass der Dialog der Kulturen bei diesem Ansatz eine Schlüsselrolle spielt. Der Dialog der Kulturen beinhaltet positives Denken in der Kommunikation mit Vertretern verschiedener Kulturen, Wertevorstellungen sind nicht verboten, sondern werden durch gegenseitiges Verständnis, Toleranz und positive Akzeptanz des Anderen gefördert [9:38].

Einer der Theoretiker der interkulturellen Kommunikation, G. Pommerin, beschreibt die Vermittlung interkultureller Kommunikation als „eine pädagogische Antwort auf die sich verändernde Realität einer multikulturellen Welt und einen Beitrag zum Bildungsprozess durch die Überwindung interkultureller Konflikte“ [1:62].

Unter Berücksichtigung von 2 Hauptansätzen zum Unterrichten interkultureller Kommunikation kann Schluss gezogen werden, dass das Unterrichten interkultureller Kommunikation auf der gemeinsamen (komplexen) Anwendung sowohl des sozialpsychologischen als auch des dialogischen Ansatzes basieren sollte. Neben ihren Gemeinsamkeiten haben sie auch ihre Unterschiede. Der sozialpsychologische Ansatz zielt vor allem auf die Herausbildung der Eigenschaften Toleranz und Empathie ab, die den Zugang zum Denk- und Wertesystem anderer Kulturen und eine rationale und effektive Zusammenarbeit mit Vertretern dieser Kultur gewährleisten. In einem interkulturellen Ansatz steht die Ausbildung bestimmter kommunikativer

Fähigkeiten, in den meisten Fällen der Kommunikation, an erster Stelle. Laut der russischen Gelehrte T.G. Grushevitskaya sorgt der Dialog für einen Wechsel vom Ethnozentrismus zum Multikulturalismus und zum Austausch nützlicher Kulturen zwischen Menschen, die zusammenarbeiten[10:79].

Beim Unterrichten der interkulturellen Kommunikation zwischen den Deutschen und Usbeken ist es absolut unmöglich, ohne Sprachkenntnisse zu kommunizieren. Laut S.G.Ter-Minasova, einer weiteren Forscherin für interkulturelle Kommunikation, sollte der Fremdsprachenunterricht, in den meisten Fällen Deutsch und Englisch, die die Hauptkommunikationssprachen sind, in der Schule begonnen und während des Studiums und der Arbeit fortgesetzt werden[11:87].

Auch wir unterstützen diese Idee, denn ohne Sprachkenntnisse kann keine effektive interkulturelle Kommunikation stattfinden. Die Kenntnis der Sprache ausländischer Partner ist ein hoher Indikator für deren Interesse und erleichtert die Kommunikation.

Beim Unterrichten von Sprache als Kommunikationsmittel sollte beachtet werden, dass Sprache nicht nur ein notwendiges Werkzeug für das gegenseitige Verständnis ist, sondern auch eine gute Möglichkeit, die Kultur und Traditionen anderer Nationen kennenzulernen, und eine Gelegenheit für eine effektive interkulturelle Kommunikation. Die deutsche Sprache dient unserer Meinung nach in dieser Situation als kulturelle Brücke zwischen den Vertretern der deutschen und der usbekischen Kultur.

Sprachunterricht weckt nicht nur das Interesse am Kennenlernen der Kultur und Identität der Vertreter dieser Sprache, sondern bildet auch Toleranz ihnen gegenüber. Es fördert auch den Vergleich ihrer kulturellen Perspektiven mit denen der Kultur des Landes, in dem die Sprache gelernt wird, wodurch interkulturelles Verständnis und effektive Zusammenarbeit sichergestellt werden.

#### **LITERATUR:**

1. Kulikova L.V. Interkulturelle Kommunikation: theoretische und angewandte Aspekte. Zum Material der russischen und deutschen Sprachkulturen: Monographie/L.V. Kulikova, Krasnojarsk: RIO KSPU, 2004. -161 S.
2. Kulikova L.V. Kommunikativer Stil im interkulturellen Paradigma: Monographie./L.V. Kulikova. -Krasnojarsk: Verlag „KSPU im. V. P. Astafjewa“, 2006, 392 S.
3. Levitskaya, T. R., Fiterman, A. M. Theorie und Praxis der Übersetzung aus dem Englischen ins Russische [Elektronische Ressource] / T. R. Levitskaya, A. M. Fiterman, Zugriffsmodus: [http://samlib.ru/w/wagapow\\_a\\_s/levitsk-fitermdoc.shtml](http://samlib.ru/w/wagapow_a_s/levitsk-fitermdoc.shtml)
4. Leontovich, O. A. Russen und Amerikaner: Paradoxien der interkulturellen Kommunikation: Monographie / O. A. Leontovich. - Wolgograd: Verlag "Change", 2002. - 435 S.
5. Malyuga, E. N. Gegenseitige Beeinflussung von Geschäftskommunikation und interkulturellem Geschäftsdiskurs / E. N. Malyuga // Izvestiya RGPU im. KI Herzen.- St. Petersburg: Verlag: Russische Staatliche Pädagogische Universität. A. I. Herzen. – 2008.- Ausgabe 84.

6. Sternin, I. A. Essay on English communication Behaviour: Lehrbuch. Zuschuss / I. A. Sternin. - Woronesch: Verlag "Interregionales Zentrum für Kommunikationsforschung", 2003. - 185 S.
7. Stefanenko, T. G. Ethnopsychologie: Lehrbuch. Zulage /T. G. Stefanenko. - Moskau: Verlag Aspect Press, 2000. - 208 S.
8. Persikova, T. N. Interkulturelle Kommunikation und Unternehmenskultur: Lehrbuch. Zulage für Universitäten / T. N. Persikova. - Moskau: Verlag Logos, 2008. - 224 S.
9. Yankina, N.V. Axiosphäre der Kultur und Bildung. /N. V. Yankina. // VESTNIK OGU. - 2011. - Ausgabe. 2.
10. Grushevitskaya, T. G., Popkov, V. D., Sadokhin, A. P. Grundlagen der interkulturellen Kommunikation / Ed. A. P. Sadokhin. – Moskau: UNITI-DANA, 2002. – 352 S.
11. Ter-Minasova, S. G. Sprache und interkulturelle Kommunikation: Lehrbuch. Zuschuss für Universitäten / S. G. Ter-Minasova. - Moskau: Verlag "Slovo", 2000. – 624 S.